

Der Rethener Park soll sichtbarer werden

SPD, Grüne und Linke wollen Mauer entfernen lassen

VON DANIEL JUNKER



Das Gelände des Parks ist laut Kritikern aufgrund der hohen Mauer zur Hildesheimer Straße schlecht einsehbar.

Rethen. Wer derzeit vom Bahnhof Rethen in Richtung Hildesheimer Straße geht, erblickt auf der gegenüberliegenden Seite der Straße eine dunkle, massive Mauer. Dahinter sind einige Bäume zu sehen. Was nicht deutlich wird: Hinter der Mauer befindet sich die große Fläche des Rethener Parks mit vielen alten Bäumen. Die Ratsgruppe SPD/Grüne/Linke /Heinz Scheibe will nun erreichen, dass der Park präsenter wird. Den Kommunalpolitikern schwebt vor, die massive Mauer entfernen zu lassen und damit einen besseren Zugang von der Hildesheimer Straße zum Park zu ermöglichen. Erstmals diskutiert wurde der Antrag bei der Sitzung des Rethener Ortsrats am Dienstagabend. Demnach sollen 10 000 Euro an Planungskosten für eine mögliche Umgestaltung bereitgestellt werden. „Wir möchten den Park zur Hildesheimer Straße hin öffnen“, begründete Heiko Schönemann (SPD) die Initiative. Durch eine Umgestaltung könne der Park heller und freundlicher werden.

Die Opposition steht diesem Antrag skeptisch gegenüber. Für Elke Heinrich (CDU) seien die veranschlagten Planungskosten in Höhe von 10 000 Euro entschieden zu hoch. „Ich habe große Probleme damit, Geld in dieser Höhe in den Haushalt einzustellen, und es geht hier nur um die Planungskosten.“ Ihr schwebt eine ganzheitliche Lösung vor. „Wenn man den Bereich zur Hildesheimer Straße umgestaltet, muss man auch an anderer Stelle etwas tun. Der Antrag bezieht sich aber nur auf den Bereich an der Hildesheimer Straße.“ Auch Parteikollege Peter Friedsch sieht den Antrag kritisch. „Die Stadt erwartet hohe Haushaltseinsparungen. Das kann man mit bürgerschaftlichem Engagement wahrscheinlich billiger lösen.“

Ernesto Nebot (SPD) erwiderte, dass die Verwaltung das veranschlagte Geld nicht komplett ausgeben müsse. „Es handelt sich um eine Ausgabeermächtigung, keine Verpflichtung.“ Matthias Blume (SPD) verwies auf die Bedeutung des Areals. „Der Park ist derzeit kein Anziehungspunkt, und wir sprechen hier über das Zentrum in Rethen. Wir müssen anfangen, dort etwas zu machen.“

Schlussendlich wurde der Antrag angenommen – gegen die Stimmen der CDU. Ob die Planungen verfolgt werden, wird der Rat der Stadt Laatzten am Donnerstag, 14. Dezember, im Forum der Albert-Einstein-Schule entscheiden.